

An der Bürgerschule in Glückstadt rollt der Bücherkoffer

GLÜCKSTADT „Ohne Lesen geht gar nichts. Diese wichtige Schlüsselkompetenz ist die Voraussetzung für die Teilhabe am Leben und für das Lernen in fast allen Fächern“, benennt Schulleiterin Heike Schütz-Malinowski die Bedeutung dieser Kulturtechnik. Durch die landesweiten Vergleichsarbeiten in der Klassenstufe drei wurde im vergangenen Jahr deutlich, dass insbesondere das Leseverständnis bei den Grundschulern zurückgegangen ist.

Ihre Folgerung: „Da müssen wir ran, denn auch bei uns haben sich die Ergebnisse verschlechtert.“

Und die Bürgerschule hat inzwischen wieder mehrere Aktionen zum Lesen angeschoben: Es gibt Lesestunden als Förderunterricht,

mit dem Lernchancenprogramm „Aufholen nach Corona“ können Kleingruppen unterstützt werden, Lesepaten und Mentoren kommen wöchentlich für die Einzelförderung vorbei, die Bücherstube zeigt am Welttag des Buches ihre Räume und übergibt ein Buch und die Soroptimisten überreichen den Erstklässlern eine Lesetüte.

Lesekoffer mit Büchern in 50 Sprachen

Als besonderes Leseprojekt läuft aktuell der blaue Bücherkoffer durch die ersten Klassen, in denen sich Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache befinden, und die DaZ-Förderkurse (Deutsch als Zweitsprache). Lehrerin Caroline Offermann hat



Der blaue Bücherkoffer in der Mitte animiert zum Lesen mit den Eltern zuhause.

Foto: Herbert Frauen

einen der sechs knallblauen Rollkoffer in ihrer ersten Klasse stehen, der ein Jahr für je eine Woche von den Schülern mit nach Hause genommen wird. Darin befinden sich zwölf Bücher in 50

Sprachen und Begleitmaterial. Ob Deutsch, Polnisch, Farsi oder Türkisch – mit seinen bunten Kinderbüchern spiegelt der Bücherkoffer die Vielfalt in der Gesellschaft wider und fördert

das Lesen in der Herkunftssprache und in Deutsch.

Dieser „Hamburger Bücherkoffer“ wurde unter der Schirmherrschaft der Autorin Cornelia Funke entwickelt und soll einen Beitrag zur sprachlichen Bildung für alle Kinder und zur Stärkung ihrer Persönlichkeitsentwicklung leisten. Jutta Holtzheimer als DaZ-Beauftragte der Bürgerschule hat das Projekt in Glückstadt angeschoben und ist vom Erfolg überzeugt: „Jedes Kind lernt dabei, dass seine Sprache und seine Kultur ein Schatz sind. Und es festigt die Eltern-Kind-Beziehung und stärkt die Elternbeteiligung, denn dieses mehrsprachige Leseförderprogramm setzt auf eine enge Verbindung von Schule und dem Zuhause der Kinder. hfn